

Starke Autoren und Regisseure

Horst Schier

(Regisseur, Kamera)

Horst Schier startete seine Karriere als Special-Effect-Berater und Kameramann u.a. mit dem Film "Die Brücke". Schon bevor er sich an Regie- bzw. Kameraarbeit bei Spielfilmen wie "Ein Mann wie E.V.A." (Darstellerpreis für Eva Mattes, Rimini), heranwagte, war er bekannt für seine künstlerischen Qualitäten, die er bei Filmen wie "Der Lord von Barmbeck", "Pumuckl", "Wannsee-Konferenz", "Friedliche Tage" und TV-Filmen wie "Heißer Sand", "Jauche und Levkojen", "Thimm Thaler", "Pumuckl-Serie", "Süchtig", "Ein Uding der Liebe", "Stein und Bein" und Videofilmen wie "Glückspirale" bewies. "Solemani" errang den Award for Creative excellence beim Chicago Filmfestival 1991, "Happy Birthday" in Rio den Goldenen Tukan für den

Rudi Strahl

(Schriftsteller)



Es ist noch nicht sehr lange her, daß Rudi Strahl mit "2099" an die Öffentlichkeit getreten ist. Auch die Bücher zu den Filmen "Meine Freundin Sybille", "Der Reserveheld", "Seine Hoheit, Genosse Prinz", "Du und ich u. Klein-Paris", "Ein irrer Duft von frischem Heu", "Einfach Blumen aufs Dach" stammen von ihm, einem der meistgespielten deutschen Dramatiker und mehrfachen Preisträger.

Winfried Werner Linde

(Schriftsteller)



Der 1943 in Tirol geborene Winfried Werner Lindes schrieb die TV-Serien "Sinfonie" und "Hotel Alpenland". Zu seinen Erfolgen als Drehbuchautor und Dramatiker zählen "Die letzte Nacht", "Schattenlicht", "Stimmenfang", "Der Ausweg", "Der Kaiser u. die Martinswand", "Charlie's Angst". Er verfaßte 30 Romane (wie "Grottenhund" und "Cuchui"), Gedichtbände ("Merkbemerkungen", "Letzten Endes") und Sachbücher ("Die Walder Saga", "Totentanz Tirol 1938-1988"), Erzählungen ("Aufbruch") und schrieb 70 Beiträge für den Rundfunk. Die Theodor-Kömer-Stiftung ehrte ihn 1986, außerdem wurde er 1984 Preisträger für Literatur.



V.l.: Horst Schier (Kamera), Roland Oehme (Regisseur), Techniker, Alexander Rogge (Cutter) - bei Aufnahmen zum Film "2099" besten Kurzfilm, aber mit "Taxi zum Klo" (Claude Chabrol) gelang ihm einer der Höhepunkte seines künstlerischen Schaffens, das mit zwei Hauptpreisen beim Chicago-Filmfestival und dem Max-Ophüls-Preis verdiente Auszeichnungen fand. Weitere Arbeiten als Produzent bzw.

Co-Produzent: "Der Wind und die Bombe", "Das große Rennen", "Adolphus Busch - ein amerikanischer Traum", sowie Spielfilmen wie "Nachtsonne", "Das Haus im Ginster". "Und es ward Licht" erhielt 1989 den Großen Spezialpreis der Jury in Venedig. Für die drei TV-Filme "Vasenschlacht", "2099", "Charlie's Angst" ist er der Kameramann.

Roland Oehme

(Regisseur)



Regisseur Roland Oehme schloß seinen ersten erfolgreichen Spielfilm "Mit mir nicht, Madam", den er 1968 als Regisseur in Berlin-Babelsberg drehte, mit "Der Mann, der nach der Oma kam" an. Bevor er die Regie von "2099" übernahm, führte er bei Filmen wie "Wie füttert man einen Esel", "Ein irrer Duft von frischem Heu", "Einfach Blumen aufs Dach", "Asta, mein Engelchen", "Meine Frau Inge und meine Frau Schmidt", "Je t'aime, chérie" Regie.

Impressum: Eigentümerin, Herstellerin, Verlegerin: Gesell. f. Information u. Medienvielfalt, Amraserstr. 73, 6010 Innsbruck. Bilder: Archiv und Tomaselli